

# ROUTENBESCHREIBUNGEN UNSERER WANDERUNGEN

## HERBST 2008

### Auf Samos (West- und Ostsamos)

(unsere Reise teilweise gesponsert durch einen Gutschein von „Sierramar“)

DATUM	ROUTE + ev. BESONDERHEITEN
31.08.2008	<p>Von Corseaux aus fahren wir am Morgen mit der SBB und unseren Koffern bis an den Flughafen Kloten. Dort suchen wir den Hotelbus, der uns an unseren Übernachtungsort bringt. Wir beziehen unser Zimmer, essen unser Picknick und gelangen auf „Umwegen“ mit verschiedenen S-Bahnen nach Baden, wo wir noch schnell im Haus nach „dem Rechten“ sehen, bevor wir Mami in der Rosenau einen Blitzbesuch abstatten. Zwar sagen wir, dass wir in die Ferien gehen werden, doch richtig verstanden wird diese Tatsache leider nicht!</p> <p>Zurück im Hotel essen wir ein kleines Nachtessen auf der Terrasse, bevor wir mit den Koffern an den Flughafen fahren und diese einchecken. Im Dorf Kloten zurück, genehmigen wir uns noch ein Bier in einer „Gartenbeiz“, bevor wir für einige Stunden versuchen zu schlafen, was leider nicht so gut gelingt, da noch viele Flugzeuge noch „hineintrudeln“ und anschliessend ein grosses Gewitter weitere „Lärmemissionen“ verursacht!</p>
01.09.2008	<p>Nach einer nicht sehr guten Nachtruhe fahren wir um 05.00h vom Hotel weg Richtung Flughafen, „durchlaufen“ die Pass- und anderen Kontrollen ohne Probleme.</p> <p><b>Hinflug:</b> mit „Air Berlin“ fliegen wir ohne Verspätung nach Samos! Nach dem „Kofferlistress!“ am Flughafen sprechen wir bei der Autovermietung vor, wo wir auch den Schlüssel für einen weissen, schon recht alt wirkenden „Atos“ erhalten. Nesti, gewissenhaft wie immer, kontrolliert vor der Abfahrt noch das ganze Auto und stellt dabei fest, dass der rechte Vorderreifen 4 grosse „Schlitze“ hat. Zurück geht's wieder zur Autovermietung und wir „bekommen“ anstandslos einen neuen, nun zündroten „i20“. Auf der uns schon vom letzten Aufenthalt im 2002 recht bekannten Strecke, fahren wir an die Westküste, nach Limnionas. Wir entdecken unser Studio, nicht aber den Vermieter. Detektiv mässig finden wir, in einem kleinen Häuschen unterhalb der „Sunrise Studios“, eine griech. „Jiajia“, die mit einem Redeschwall uns begrüsst und uns 3 leerstehende Maisonettes zeigt. Wir können auslesen und danach gibt's noch „Betriebserklärungen“. Wie bin ich froh einiges davon zu verstehen! Auf geht's, die steile Auffahrtsstrasse hinunter zum einzigen kleinen Supermarket, wo wir uns mit dem Nötigsten eindecken. Nach dieser Anstrengung geht's zum ersten Bad direkt in der Bucht von Limnionas und danach in die Strandtaverne, wo wir zum ersten Mal eine „Pikilia“ (gemischter, ausgiebiger Apéroteller) geniessen, mit Retsina zusammen!</p> <p><b>Abendwanderung:</b> nach einer Siesta wandern wir der Westküste entlang, vorbei an unserer Wohnung von 2002 bis fast zur Kantina „Ende der Welt“. Ein sehr kräftiger! Wind weht uns bei der Rückkehr entgegen. Gemütlicher Ausklang auf dem „Schlafzimmer-Balkon“ bei Ouzo und Pistazien!</p>

DATUM	ROUTE + ev. BESONDERHEITEN
02.09.2008	<p>In der Nacht sehen wir „Wetterleuchten“ über dem türkischen Festland und der Sonnenaufgang stellt sich mit dunklen Wolkenformationen dramatisch dar. Wir geniessen unser 1. Morgenessen in Begleitung einer grossen Katzenfamilie (schneeweisse, saubere Mama plus 3 ebenfalls weisse und einem grau getigerten Jungen). Sie sind heissbegehrte Abnehmer der Joghurtschalen!! Es hat einige Wolken am Himmel, doch wir beschliessen gleichwohl mit dem Auto nach der <u>Potami Bucht</u> zu fahren und von dort an den Mikro-/ Makro- Seitani zu wandern.</p> <p><b>1. Wanderung:</b> <u>Potami Bucht nach Mikro- und Megalo- Seitani-Bucht</u> Wunderbare Wanderung der Nordwest-Küste entlang in zwei verwunschene Buchten, die nur zu Fuss oder per Boot erreicht werden können. Der Fussweg ist gut begehbar und am Schluss gibt es ein herrliches Bad in sehr bewegtem Wasser. Der Rückweg ist eigentlich „schnell“ geschafft und in einer Taverne in Karlovasi stärken wir uns mit Riesenportionen Stifado und Mousaka. Heimfahrt und Miniabendessen in unserem Appartement.</p>
03.09.2008	<p>Mit dem Auto fahren wir die kurze Strecke bis <u>Ag. Kyriaki</u>, parkieren und beginnen von der Kapelle aus unsere:</p> <p><b>2. Wanderung:</b> <u>Kapelle Ag. Kyriaki bis zum Kloster Ag. Ioannis Eleimonas</u> und zurück. Eine schöne 3h Wanderung, meist auf Naturwegen, hinunter ans Meer, vorbei an einem verwunschenen Klösterlein mit einem wunderbaren Blumengarten. Die Bademöglichkeit am einsamen Kieselstrand lassen wir uns nicht nehmen, bevor wir den Rückweg antreten. Nach einem kleinen Mittagessen und einer Siesta machen wir uns auf zur</p> <p><b>Abendwanderung:</b> in die <u>Bucht von Psili Amos</u> bei noch immer starkem Wind, doch traumhaften Abendstimmungen! Abendessen in der Taverne unter unserem Studio.</p>
04.09.2008	<p><b>Nestis 65. Geburtstag!</b> An diesem Tag will er mir das Frauen-Kloster Evangelistria im Kerkisgebirge zeigen, welches ich, infolge meiner Knieprobleme im 2002 nicht habe erwandern können. Mit dem Auto bis vor <u>Votsalaki</u>.</p> <p><b>3. Wanderung:</b> <u>zum Moni Evangelistria (im Kerkismassiv) und zurück.</u> Zuerst geht es zügig ein Fahrsträsschen hinauf, vorbei an zwei Köhlerarbeitsplätzen bis zu einem Parkplatz. Von dort führt ein Pfad durch lichten Baumbestand immer weiter aufwärts, bis plötzlich das Kloster über uns sichtbar wird. Zwischendurch gibt es immer wieder phantastische Ausblicke auf die Südwest-Küste von Samos. Das Kloster schein nicht mehr bewohnt zu sein, ist aber äusserlich gut unterhalten und ladet zu einem Rundgang auf die verschiedenen stimmungsvollen Terrassen ein. Der immer noch starke Wind kühlt hier oben und wir erholen uns rasch, auch dank dem mitgebrachten Wasser, vom gut 90 minütigem Aufstieg. Auf dem Weg hinunter laden viele Photosujets zum verweilen ein, insbesondere der sehr schöne Esel, der uns auch wiederum freudig begrüsst. Mit dem Auto geht's zurück zu einem kleinen Mittagessen auf dem Balkon und anschliessender Siesta.</p> <p><b>Abendwanderung:</b> wir wandern nach <u>Ag. Kyriaki</u> dem nächsten Dorf. Nicht sofort finden wir den richtigen Weg, befinden uns plötzlich in einer „Mini-Schlucht“ und müssen den Rückweg antreten. Danach aber durchstreifen wir herrliche Olivenhaine (als biologische Kulturen gekennzeichnet) und gelangen ohne Probleme in dieses kleine Dorf mit recht grossem Charme. Den Rück-</p>

DATUM	ROUTE + ev. BESONDERHEITEN
04.09.2008 Fortsetzung	weg kennt Ernesto noch von den letzten Ferien. Dabei freunden wir uns mit einer Ziegenherde an, die sehr an uns interessiert ist. Ziegen in der Abendstimmung = tolle Photos! Das Geburtstagsnachtessen geniessen wir auf der Terrasse in der Taverna unter unserem Studio!
05.09.2008	Mit dem Auto bis nach <u>Drakei</u> (das letzte Dorf, welches an der Nord-West-Küste mit einer Strasse erreichbar ist!) <b>4. Wanderung: von Drakei in die Megalo Seitani-Bucht und zurück</b> 300m Höhenunterschied gibt es zu erwandern! Zuerst hinunter zu der uns schon bekannten Bucht, und danach wieder hinauf! Diese Wanderung haben wir schon im 2002 gemacht, damals leider, mit für mich negativen Folgen...Misstritt mit anschliessenden Knieproblemen! Nun aber geniessen wir bei bestem Wetter und angenehmen Temperaturen den abwechslungsreichen Abstieg, beeindruckt von der ständig wechselnden Aussicht auf das türkisblaue Meer. In der Bucht angelangt baden wir ausgiebig, stärken uns mit Tomaten und Samos-Trauben und nehmen danach den Aufstieg in Angriff. Die Sonne hat die Felswände recht aufgeheizt, so dass wir richtig ins schwitzen kommen. Dennoch, diese Wanderung lohnt sich, insbesondere, weil es in Drakei sehr gute Tavernen gibt mit noch richtig guter „einheimischer“ Kost. Noch immer denke ich mit Freude an die himmlischen „gefüllten Zughettiblüten“ zurück. Bei phänomenaler Abendstimmung fahren wir zurück nach Limnionas.
06.09.2008	<b>5. Wanderung: Rundwanderung: direkt von unserem Studio – Taverne „Ende der Welt“ – Sattel – Ag. Kyriaki – Limnionas</b> Der Wind hat sehr nachgegeben...es wird täglich wärmer! So ist es nicht verwunderlich, dass wir auf dieser quasi baumlosen Strecke einige Schweissperlen!!! liegen lassen. Da wir wiederum dem „Biffometer“ nach wandern ist es auch nicht verwunderlich, dass einige kleine Umwege einkalkuliert werden müssen. Doch, nach gut 2h sind wir wiederum in dem uns schon bekannten Dorf Ag. Kyriaki und den Rückweg kennen wir ja bestens. <b>Abendwanderung: mit dem Auto nach Paleochori</b> Noch bis vor wenigen Jahren war dieses Dorf dem Zerfall preisgegeben. Nun aber hat es eine Asphaltstrasse und es wird demnach mächtig gebaut! Wir wandern auf mehr oder weniger guten Feldwegen hinunter zum Meer. Eigentlich ist ein Bad vorgesehen, doch die Brandung an diesem groben Kieselstrand ist so stark, dass wir davon absehen. Doch, einmalig gute Photosujets gibt es gleichwohl!
07.09.2008	Mit dem Auto bis ins Bergdorf <u>Marathokampos</u> <b>6. Wanderung: Rundwanderung in Anlehnung an die Beschreibung im Buch von Dieter Graf, Wandern auf griech. Inseln: Samos, Patmos, Nördlicher Dodekanes, Wanderung Nummer 6</b> <u>Von Marathokampos zur Höhle des Pythagoras und zurück.</u> Schon das Dorf Marathokampos ist eine Reise wert. Verwinkelte, meist autofreie Gassen, weisse getünkte Häuser, terrassenförmig, wie in einem antiken Theater angeordnet, machen das Durchstreifen dieses Ortes zu einem Genuss! Zuerst auf einer kleinen, wenig befahrenen Panorama-Strasse geht es hoch über der Küste dem Kerkis-Massiv entlang. Eine kleinere Schlucht muss umwandert werden bis unerwartet an einer gegenüberliegenden Felswand hoch oben eine weisse Felsenkirche sichtbar wird. Unser Tagesziel! Vom Talboden geht es 40 Steinstufen hinauf, daher der

<p>07.09.2008 Fortsetzung</p>	<p>Name Panagia Sarantaskaliotissa. Oben angelangt ist die Aussicht und auch die Atmosphäre unter diesem Felsen einmalig. Die eigentliche Höhle des Pythagoras haben wir nicht finden können...oder wollen, denn es bedarf einiger Kletterkünste bis man dorthin kommt. Unten im Talboden angelangt, geht es zuerst ca eine halbe Stunde auf dem gleichen Weg zurück, bis zur markierten Abzweigung zum sog. „Wehrkloster Ag. Georgios“. Eine einsame, leider sehr stark dem Zerfall preisgegebene Anlage, die jedoch erahnen lässt, dass dieser Ort nicht immer so verlassen gewesen war. Relativ rasch verlassen wir diesen Ort, denn es wirkt eben doch bedrückend, wenn ausser einer schlecht erhaltenen Kirche nur noch Ruinen stehen und sich an einem so geschichtsträchtigen Ort nur noch Ziegen als ständige „Bewohner“ aufhalten. Unsere Route folgt einem Staubsträsschen in Richtung unseres nächsten Fixpunktes, dem auf einem einsamen Fels thronenden Kirchlein, welches dem Ag. Petros geweiht ist. Leider finden wir nicht den dazu führenden Pfad, doch im verlaufe unserer weiteren Wanderung können wir es von allen Seiten bewundern und auch dementsprechend tolle Fotos ablichten. Nach einer weiteren Stunde sind wir zurück in Marathokampos, wo wir sofort in einem „Periptero“ eine grosse Flasche Wasser kaufen müssen, denn diese Wanderung hat Durst gegeben!</p> <p>Mit dem Auto geht's zurück an den Strand von Limnionas, wo ein ausgedehntes Bad mithilft uns zu erfrischen. In der Strandtaverne geniessen wir zum 2. Male eine ausgezeichnete „Pikilia“, quasi auch zum Abschied von unserem ersten Ferienort auf Samos, denn morgen werden wir in den „Osten zügeln“!</p> <p>Dieser schöne Sonntag endet mit einem stimmungsvollen Abschied auf unserem Schlafzimmerbalkönl!</p>
<p>08.09.2008</p>	<p>Mit dem Auto der Küste entlang über das Bergdorf <u>Pirgi</u> in unsere neue Bleibe, dem <u>Hotel Kerveli Village</u> in Kerveli an der Ostküste von Samos. Im Jahre 2002, bei unserem letzten Samosbesuch, durchfuhren wir die selbe Strecke und waren damals geschockt von den sichtbaren Schäden der gewaltigen, vorangegangenen Waldbränden. „Zeit heilt Wunden“ ist ein altes Sprichwort...und bewährt sich auch hier. Zwar sind immer noch „Narben“ zu sehen, doch die Vegetation erholt sich und viele kleine Bäume sind auf guten Wege, die Spuren langsam zu „beseitigen“.</p> <p>Unser Hotel in der Bucht von Kerveli kennen wir auch schon von früher, so dass der Zimmerbezug schnell vonstatten geht und wir nach kurzer Zeit unser erstes Meerbad, in der Hotelanlage, auf dieser Seite der Insel Samos geniessen können. Danach geht's ins „Dorf“!!! (einige wenige Häuser, eine Taverne und ein „Supermarket“) zum Mittagessen. Eine ausgedehnte Siesta folgt, bevor wir nochmals ausgiebig im Meer baden und den Tag ausklingen lassen mit einem einfachen Picknick auf dem neuen Balkon, der leider viel weniger stimmungsvoll ist, als derjenige in Limnionas.</p>
<p>09.09.2008</p>	<p>Mit dem Auto bis nach <u>Kokkari</u> (Ausgangspunkt: Hotel „Milos Beach“)</p> <p><b>7. Wanderung:</b> Wanderung von <u>Kokkari</u> über <u>Vourliotes</u> zum <u>Kloster Vronta</u> in Anlehnung an die Beschreibung im Buch von Dieter Graf, Wandern auf griech. Inseln: Samos, Patmos, Nördlicher Dodekanes, Wanderung Nummer 12</p> <p>Wir haben etliche Mühe den Einstieg zu dieser Wanderung zu finden, doch einmal auf dem richtigen Weg, entpuppt sich diese Wanderung als aussergewöhnlich abwechslungsreich. Der Aufstieg zum Dorf Vourliotes geht zuerst durch ein Gebiet, das leider auch damals im 2000 von starken Waldbränden heimgesucht wurde. Der weisse, weiche Sandstein macht, dass der, mit Steinmännchen und „archaischen“ Holztafeln gekennzeichnete Weg zu einem Trampelpfad geworden ist, bevor er sich in einen Wald- und später in einen Feldweg umwandelt, um die doch beachtlichen 340 Höhenmeter zu überwinden. Im Dorf Vourliotes angekommen, ist „Sightseeing“ angesagt. Wir</p>

DATUM	ROUTE + ev. BESONDERHEITEN
09.09.2007 Fortsetzung	<p>konstatieren, dass viele Häuser in einem viel schlechteren Zustand sind, als wir sie in Erinnerung haben. Zuerst auf der Asphaltstrasse, danach aber auf einem schönen Monopati erreichen wir unser Tagesziel, das Moni Vronta. Bei unserer Ankunft stellen wir fest, dass einige Baukräne, Zementsäcke, Armierungseisen etc. das stimmungsvolle Kloster und dessen Umgebung vollständig verändert haben und dass ein Betreten der Anlage im Moment unmöglich ist. Alles Zeichen dafür, dass sich das Moni in einer vollständigen Renovationsphase befindet, was auch die gut sichtbaren, blauen „EU-Bautafeln“ bestätigen. Wir umrunden dennoch das Kloster, das wir soooo gut in Erinnerung hatten, denn wir müssen den Abstiegs-Einstieg finden, damit wir auf einem anderen Weg wieder zurück nach Kokkari kommen. Nach einigem Suchen finden wir einen Pfad, der abwärts führt, und werden in den nächsten 2 Stunden dadurch belohnt, als dass der Weg am Fusse des Profitis Ilias, mit einem herrlichen Tiefblick auf Kokkari und Umgebung, recht gemächlich hinunterführt.</p> <p>In Kokkari angelangt ist ein ausgiebiges Mittagessen angesagt, denn die doch über einige Stunden dauernde Wanderung hat Hunger und auch Durst gegeben. Fast mit den Füßen im Meer geniessen wir, in einer doch recht typischen Taverne, ein ausgezeichnetes Essen mit vielen griechischen Spezialitäten (Oktopussi-Salat, Tyrokefthedes, Tomates jemistes!)</p> <p>Mit dem Auto nach Vathi. Dort rekognoszieren wir die verschiedenen Möglichkeiten, um mit dem Bus nach Mytilini zu gelangen, denn unser Wunsch ist es, von dort nach Kokkari zu wandern. Nachdem wir „schlau“ geworden sind, fahren wir zurück in unser Hotel, wo wir ausgiebig baden!</p>
10.09.2007	<p>Mit dem Auto bis nach <u>Ireon</u>.</p> <p><b>8. Wanderung:</b> Wanderung am Rande der <u>Kampos-Ebene</u> in Anlehnung an die Beschreibung im Buch von Dieter Graf, Wandern auf griech. Inseln: Samos, Patmos, Nördlicher Dodekanes, Wanderung Nummer 5</p> <p>Schon der beschriebene Einstieg in die Wanderung in Ireon gestaltet sich als nicht sehr einfach. Danach aber kommen wir „flott“ vorwärts, bis die Wegbeschreibung sehr vage wird und eine Durchschreitung einer kleinen Schlucht notwendig wird. Nirgends ein Trampelpfad der vertrauenserweckend ist...somit ist eine Umkehr notwendig, mit anschliessendem improvisiertem Abstieg durch, gottlob gut gepflegte! Olivenhaine. Wir gelangen, dank dem geographischen Spürsinns meines „Göttergatten“ gut auf die andere Talseite, wo uns nun ein schmales Fahrsträsschen zum Kirchlein Panagia Vronta führt. Erneut ein Ort zum verweilen! Doch weiter geht es Richtung Bergkamm mit Blick auf die fruchtbare Kamposebene. Da wir zu Beginn unserer Wanderung enorm viel Zeit gebraucht haben um auf einen begehbaren Weg zu kommen, entschliessen wir uns nicht mehr bis zum Bergdorf Pagondas zu wandern, sondern umzukehren.</p> <p>Wieder in Ireon „begegnen“ wir unseren Studionachbarn von Limnionas! Da es heiss geworden ist, löschen wir zuerst den Durst, bevor ein Bad genommen und anschliessend ausgiebig griechisch „getafelt“ wird.</p> <p>Nach dem Essen fahren wir zurück, machen aber noch Halt in Pythagorio, wo wir die Hauptkirche, die Ausgrabungen rundherum und die Stadtmauerreste wiederum bewundern. Da ich bei der Kirche dem „Sigrist“? ein Kompliment für seine schönen Blumen mache, übergibt er mir dafür ein Basilikum-Sträusschen!</p> <p>Zurück im Hotel wird nochmals ausgiebig gebadet und anschliessend auf dem Balkon das morgige Programm ausgeheckt!</p>

DATUM	ROUTE + ev. BESONDERHEITEN
11.09.2008	<p>Mit dem Auto bis nach <u>Ag. Konstantinos</u></p> <p><b>9. Wanderung:</b> Wanderung in die Weindörfer <u>Manolates</u> und <u>Stavrinides</u> in Anlehnung an die Beschreibung im Buch von Dieter Graf, Wandern auf griech. Inseln: Samos, Patmos, Nördlicher Dodekanes, Wanderung Nummer 12</p> <p>Es hat erneut sehr starken Wind, also ideales Wanderwetter!</p> <p>Dem Strand entlang wandern wir bis nach Platanakia und von dort aus ziemlich direkt, auf einem guten Pfad (ehemaliger Monopati?) hinauf in das sehr touristisch hochstilisierte Manolates. Es hat viele Touristen, natürlich fast alle per Auto angekommen...und so suchen wir ohne Zögern, nach einer kurzen Begehung des Ortes unseren Weg, der uns weiterführen soll ins nächste Dorf, nach Stavrinides. Nach sehr kurzer Zeit sind wir wieder ganz alleine unterwegs und wir wandern durch dichte Wälder, Olivenhaine und zum Schluss durch Weinberge. Eine schöne und abwechslungsreiche Wanderung, die ihren Abschluss findet im sehr gut markierten Abstieg zu unserem Ausgangspunkt, nach Ag. Konstantinos. Der hinabführende Monopati/Kalderimi wurde zwar vor einigen Jahren durch eine Strasse fast unpassierbar gemacht, doch Wander-Interessengruppen haben ihn „neu belebt“. Ein Kleinod, am Ende der Tour, ist eine ausgiebige Besichtigung wert. Es handelt sich um die kleine Steinkapelle inmitten von Weingärten in Ano Ag. Konstantinos. Ein Fotosujet „par excellence“!</p> <p>In Kokkari machen wir wiederum Halt: Hunger und Durst müssen gelöscht werden!</p> <p>Noch zwei ausgiebige Meerbäder (in Psili Amos und Kerveli) runden diesen herrlichen Tag ab!</p>
12.09.2008	<p>Früh am Morgen geht's mit dem Auto nach <u>Vathi</u>. Dort parkieren wir unseren „i10“ hinter dem Busbahnhof.</p> <p>Per Bus bis nach <u>Mytilini</u>.</p> <p><b>9. Wanderung:</b> Wanderung von <u>Mytilini nach Kokkari</u> in Anlehnung an die Beschreibung im Buch von Dieter Graf, Wandern auf griech. Inseln: Samos, Patmos, Nördlicher Dodekanes, Wanderung Nummer 5</p> <p>Das Bergdorf Mytilini überrascht uns durch seine Grösse! Fast! ohne Probleme finden wir den Ausgangspunkt für unsere Wanderung, die uns an einem Militärcamp, einem Stausee! und leider einem ausgedehnten, „frischen“ Waldbrandgebiet entlang führt. Über einen Sattel auf 225 Meter, mit einem tollen Blick auf die Küste geht's hinunter nach Kokkari, vorbei an einer abgeschiedenen, leider „verlotterten“ Schluchtkapelle. Da wir sehr zügig gewandert sind, erreichen wir noch den 13.00h Bus.</p> <p>So sind wir früh zurück in Vathi, Zeit genug daher um in die Bucht von Possidonio zu fahren um dort zu baden und zu essen. Die Auswahl in der einzigen offenen Strandtaverne ist zwar nicht gross, doch die Moussaka, sowie die Dolmades sind köstlich.</p> <p>Zum Tagesabschluss gibt es, wie gewohnt, nochmals ein Bad in Kerveli.</p>
13.09.2008	<p>Früh am Morgen geht's mit dem Auto wiederum nach <u>Vathi</u>. Dort parkieren wir unseren „i10“ erneut hinter dem Busbahnhof.</p> <p>Ausgangspunkt für unsere:</p> <p><b>10. Wanderung:</b> Rundwanderung von <u>Vathi</u> zu den beiden Klöster Agia Zoni und Zoodochos Pigi und über den Profitis Illias zurück nach Vathi in Anlehnung an die Beschreibung im Buch, erschienen im Michael Müller Verlag von Thomas Schröder, Samos, Wanderung Nummer 2</p> <p>Weil sehr gut im Buch beschrieben, finden wir ohne Probleme unseren Weg durch das verwinkelte Ano Vathi hinauf in die fruchtbare Vlamari-Ebene. Dort folgen wir den Beschilderungen „Moni Agia Zoni“ auf einem kleinen</p>

DATUM	ROUTE + ev. BESONDERHEITEN
13.09.2008 Fortsetzung	<p>Strässchen, das am Rande der Ebene verläuft, vorbei an abgeernteten Feldern, Wein- und Gemüsegärten und wenigen Bauernhöfen. Bald sind wir in Sichtnähe des Klosters, das wir schon einige Male besucht haben und uns immer an der beruhigenden Atmosphäre des baum- und blumenreichen Innenhofes erfreut haben. Welche Endtäuschung! Baumaschinen, Krach, abgeholzte Baustämme, Dreck, ausgehölte Häuser und mittendrin eine verlorene, mit Baugerüsten versehene Kirche! EU-Plakate machen publik, dass hier eine Begegnungsstätte mit Hotelbetrieb entstehen soll! Für uns fast unfassbar! Der Weggang von diesem Ort fällt uns nicht schwer und bei der Weiterwanderung machen wir uns so unsere Gedanken ob dem Gesehenen! Der Weg führt uns in den Weiler Kamara und nur wenig ausserhalb der Ortschaft folgt die Abzweigung auf einen unwahrscheinlich schönen Kalderimi, der uns hinaufführt zum Wehrkloster Zoodochos Pigi. Es fließen einige Schweissperlen, denn der Wind ist heute nicht mehr so stark und es sind doch einige! Höhenmeter zu überwinden. Oben angelangt, kann ich die fantastische Aussicht in die Türkei gar nicht recht geniessen, da eine Wespe mich ständig verfolgt...und ich reagiere doch superallergisch auf einen Stich dieses Tieres. Also, nichts wie weg...unterwegs, auf dem Abstieg nach Kamara wird ausgiebig getrunken, denn ein weiterer Aufstieg steht noch bevor. Und zwar auf den Profitis Illias. Erneut durchwandern wir eine kleine fruchtbare Ebene, bevor wir über einen Sattel in ein walddreieckiges, nach Harz duftendes Gebiet gelangen. Der Gipfel ist infolge der vielen Sendemasten von weitem sichtbar und der Aufstieg zieht sich gemächlich dahin. Oben angelangt machen wir eine kurze Pause, schauen schnell in die Gipfelkapelle hinein, bevor wir den Abstieg nach Vathi in Angriff nehmen, den wir eigentlich schon gut aus früheren Jahren kennen. Am Anfang kein Problem, doch danach kommen wir zu einer „Mega-Baustelle“, die die Berglandschaft quasi entzwei schneidet, um Platz zu machen für die neue Strasse zum Hafen von Vathi runter! Wir können es kaum glauben und nur dank viel Spürsinn, Glück und kleinen Kletterkünsten gelangen wir schlussendlich aus diesem „Bautrauma“ hinaus. Daraufhin geht's auf schnellstem Wege hinunter in den Hafen, denn grosser Durst plagt uns! Da auf der Promenade tummelt sich viel Volk, denn ein grosses Kreuzfahrtschiff liegt vor Anker...und zudem ist Samstag-Mittag...also Rendez-vous-Zeit auch für Griechen! Endlich finden wir einen freien Sitzplatz und ein grosses Bier!</p> <p>Nach dieser Stärkung suchen wir unseren „i10“ und fahren an den Paraskevi-Strand. Ausgiebig baden und essen, bevor wir zurück nach Kerveli fahren.</p>
14.09.2008	<p>Mit dem Auto nach <u>Pythagorio</u>, das am Stadtrand parkiert wird, denn wir haben im Sinn eine</p> <p><b>11. Wanderung</b> in Angriff zu nehmen, und zwar die Wanderung zum <u>Kloster Agias Triadas</u> in Anlehnung an die Beschreibung im Buch von Dieter Graf, Wandern auf griech. Inseln: Samos, Patmos, Nördlicher Dodekanes, Wanderung Nummer 2. Sehr schnell stellen wir aber fest, dass heute überhaupt kein Wind weht, dass es richtig feucht und heiss ist und uns deshalb der Aufstieg zum Kloster Spilianis ungewöhnlich hart fordert. Im Klosterhof, im Schatten und mit viel „Nero“, erholen wir uns, bevor wir diese Anlage ausgiebig anschauen, inklusive der Höhle „tief“ im Berg drinnen. Wir entscheiden uns, heute nicht mehr zu grosse Anstrengungen zu machen, besuchen noch den Eingang des berühmten Eupalinostunnels, bevor wir im Hafen gemütlich bei einem typischen „Neskafé frappé“ dem emsigen Treiben für einige Zeit zuschauen. Mit dem Auto fahren wir danach nach <u>Heraion</u> und besuchen die antiken Stätte.</p>

DATUM	ROUTE + ev. BESONDERHEITEN
14.09.2008 Fortsetzung	<p>Auch hier hat sich in den letzten sechs Jahren viel verändert. Der Eingang wurde verlegt, ein richtiges Info-Zentrum, sowie eine grosse, systematisch angelegte Ausstellung der gefundenen Bruchstücke ist entstanden. Wie immer haben uns die grossartigen Ruinen beeindruckt und für viele schöne Fotos Motive abgegeben. Nach dem „Kulturschock“ ist ein ausgiebiges Bad angesagt, bevor der Hunger gestillt wird.</p> <p>Auf der Heimfahrt beschliessen wir, da es nicht mehr so heiss ist, noch in die Bucht nach <u>Psili Amos</u> zu wandern. Auf Feldwegen geht es hinunter in die Bucht, vorbei an vielen Gemüse- und auch Weinkulturen. Ein letztes Bad und wieder auf dem gleichen Weg zurück, bei Sonnenuntergang, zum Auto.</p>
15.09.2007	<p><b>Heimreise!</b> Relativ früh aufstehen und mit unserem „i10“ Richtung Flughafen fahren. Erledigen der verschiedenen Formalitäten für die Rücknahme des Autos, sowie das Einchecken der Koffer!</p> <p>Danach haben wir noch Zeit die letzten Griechenland-Einkäufe zu machen, bevor uns das Flugzeug wieder zurück in die sehr kalte Schweiz bringt!!</p> <p>Auch in unserer Wohnung ist es bitterkalt und wir denken mit Wehmut an die gestrigen Temperaturen zurück!</p>